

Weinpflanzung nicht zu erschöpfen. Die seit 10 Jahren mit solchem Schnitte und seit 20 Jahren mit solcher Bodenkultur behandelten Weingelände von Herrn Lacoste stehen so tragbar und lebenskräftig, daß dadurch auch der schwächste Schatten von Besorgniß beseitigt werden muß.

„Mindert indessen diese Methode unfehlbar die Empfänglichkeit der Rebe für diese Krankheit, so leistet sie doch keine absolute Bürgschaft dagegen. Aber eine zu rechter Zeit und mit gehörigem Geschick angewendete Abbürstung heilt die erkrankten Reben vollständig; wird eine solche nur unvollkommen oder zu spät angewendet, so bringt sie immer noch Resultate hervor, deren Vortheile merklich sind.

J. Bonjean,

Sekretär der Königlichen Akademie von Savoyen.“

Obgleich uns in Mittel- und Norddeutschland die Traubenkrankheit nur sehr wenig berührt hat, so scheint doch diese Methode Lacoste's gewiß jedem Weinbauer um so interessanter, weil sie von einem schlichten Manne herrührt, der sie selbst seit 20 Jahren anwendet und dessen Weingelände jetzt noch unter die schönsten, besten und ertragreichsten von ganz Savoyen gehören, mithin seine Methode, auch ohne alle Rücksicht auf die Traubenkrankheit, für die Reben selbst und deren Erträge